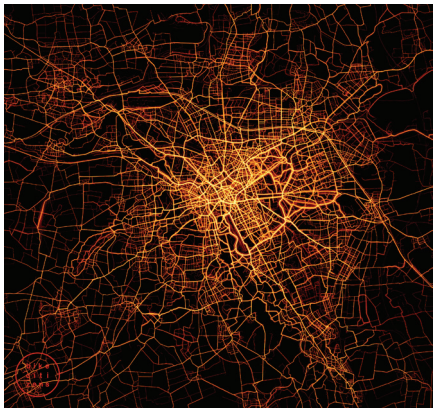
DIGITALISIERUNG NUTZEN: GPS-RADVERKEHRSDATEN FÜR EINE GANZHEITLICHE RADVERKEHRSSTRATEGIE

71

Die Region Hannover setzt seit April 2019 in der Radverkehrsplanung auf die Möglichkeiten der Digitalisierung. Neben herkömmlichen Methoden zur Radverkehrsdatenerhebung (Zählstellen, Befragungen …) werden seitdem auch GPS-Radverkehrsdaten genutzt. Dies hat den Vorteil, dass Quellen und Ziele jeder einzelnen Fahrt bekannt sind und mittels Hochrechnungen ein Radverkehrsabbild für die gesamte Region erstellt werden kann. Die so gewonnenen Daten dienen der Evaluation und dem zielgerichteten Ausbau des Radverkehrsnetzes sowie zur Schwachstellenanalyse.

Dafür kooperiert die Region Hannover mit dem App- und Webtechnologie Unternehmen Bike Citizens. Im ersten Schritt wurde 2019 die Bike Citizens App als offizielle Fahrrad-App der Region Hannover den Menschen in der Region kostenlos bereitgestellt und diese wurden aufgerufen, die App zu nutzen, um der Region wertvolle Daten über das Radverkehrsverhalten zur Verfügung zu stellen (unter Einhaltung der EU-DSGVO). Mittels Navigation konnten sie bereits bestehende, fahrradfreundliche Verbindungen kennenlernen. Das breite Spektrum an Freizeitrouten konnte zudem besser und intuitiver vermittelt werden.

In einem zweiten Schritt sollten durch verschiedene Aktionen breitere Nutzergruppen angesprochen werden und die Menschen motiviert werden, ihre Wege noch häufiger mit dem Rad zurückzulegen und gleichzeitig die Radfahrten häufiger aufzuzeichnen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde von Massenveranstaltungen abgesehen und Schwerpunktaktionen wurden gesetzt. Neben der Bewerbung von Radtouren (Tour der Woche) und dem Regionsentdeckertag stand besonders die appbasierte Bike Benefit Kampagne, ein Bonussystem mit spielerischem Ansatz, im Fokus: Vom 16. Juli bis zum 23. Oktober 2020 konnten Teilnehmende Bonuspunkte (Finneros) sammeln, wenn sie ihre Radfahrten mit der Bike Citizens App aufzeichneten und diese dann bei Partnerbetrieben gegen Benefits wie z.B. eine kostenlose Tasse Kaffee eintauschen. Nicht



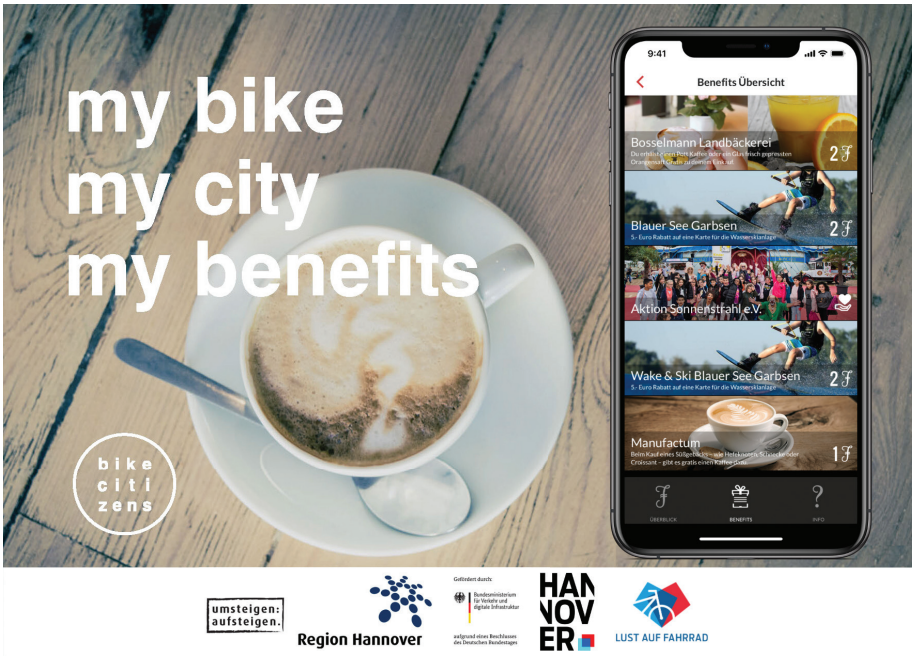
KURZE PROJEKTBESCHREIBUNG

- ZIEL:
  Motivation und Aufbau einer Datengrundlage für zielgerichtete Radverkehrsinfrastrukturplanung
- BISHERIGE ERGEBNISSE:
  Mehr als 230.000 verarbeitete Radfahrten, die tiefen Einblick in das Radverkehrsgeschehen liefern
- FINANZIERUNG:
  Region Hannover, Förderung BMVI
- PROJEKTSTATUS:
  Projekt in Ausarbeitung
- ZEITRAUM:
  April 2019 bis Dezember 2020, Weiterführung geplant

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:
Die Region Hannover geht in der Radverkehrsplanung neue Wege und nutzt die Möglichkeiten der Digitalisierung: Sie bietet seit 2019 den Menschen in der Region eine kostenlose Fahrrad-App. Mit Gamification-Anreizen in der App sollen die Menschen zum öfteren Radfahren motiviert werden. Gleichzeitig können so GPS-Radverkehrsdaten erhoben werden, die auf den gesamten Radverkehr hochgerechnet und analysiert werden, um zielgerichtete Maßnahmen (Infrastruktur, Bewusstseinsbildung) umsetzen zu können.

Projektmanagement:
- Klaus Geschwinder

Kontakt:
- Ansprechpartner: Sina Wenning
- E-Mail: sina.wenning@region-hannover.de
- Projekthomepage: www.hannover.de/fahrrad-app



71

eingelöste Finneros konnten in Rahmen einer Charity-Aktion gespendet werden. Die Kommunikationsmaßnahmen wurden unterstützt durch die Soulstyle GmbH. 2.000 Teilnehmende, 72.000 Radfahrten, 31.000 Finneros und 2.000 eingelöste Benefits konnten verzeichnet werden.

Insgesamt wurden seit Start bereits mehr als 230.000 Radfahrten mit mehr als 1,5 Mio. geradelten Kilometern bereitgestellt. Alle Streckendaten fließen anonymisiert in die Radverkehrsanalyse und -planung der Region Hannover ein. Anlässlich des Projekts wurde eine Methodik entwickelt, um die GPS-Radverkehrsdaten von Bike Citizens anhand der Zählstellendaten aus der Region hochzurechnen. Zusätzlich liefert das GPS-Datenanalysetool, Bike Citizens Analytics, wertvolle Einblicke in das Radverkehrsverhalten (Wartezeiten an Kreuzungen, Geschwindigkeiten, bevorzugte und gemiedene Routen u.v.m.). Schwerpunktaktionen sind auch im Jahr 2021 geplant, um die Datengrundlage weiter zu verbessern und auf deren Basis Entscheidungen treffen und Maßnahmen, die den Radverkehr fördern, umsetzen zu können.